Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 83 (1932)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ständiges Komitee des Schweizerischen Forstvereins.

Das Ständige Komitee hat sich wie folgt konstituiert:

Präsident: Otto Furrer, Kantonsoberförster in Solothurn.
Vizepräsident: Kaspar Knobel, Kantonsoberförster in Schwyz.
Aktuar: Jakob Fischer, Forstmeister in Romanshorn.
Kassier: Frédéric Grivaz, Forstinspektor in Lausanne.
Beisitzer: Gottfried Winkelmann, Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn.

Bücheranzeigen.

Wetter. Praktische Winke zur Wettervoraussage. Von *Walter Schmid.* 2. Auflage. Verlag Hallwag, Bern. Preis Fr. 2.

Der schweizerische Wetterdienst wurde in den letzten Jahren durch die Aufnahme radiotelegraphischer Verbindungen und durch die prompte Bekanntgabe der Prognosen mittelst Telephon und Radio ganz bedeutend verbessert. Neben der meteorologischen Zentralanstalt geben auch die Bahnverwaltungen tägliche Wetterberichte heraus, die dem Touristen und Landwirt gute Dienste leisten. Infolge dieser Verbesserung des Meldedienstes, namentlich aber auch infolge der Zunahme des Sportes hat das Interesse an der Wettervoraussage in breiten Bevölkerungsschichten zugenommen.

Wer nicht zu den rein wissenschaftlichen Werken von *Hann und Süring, Defant, Börnstein* und *Brückmann, Grosse* und andern greifen will, um seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Wetterkunde zu erweitern, findet in dem vorliegenden Büchlein, in gemeinverständlicher Form, die wichtigsten Wettererscheinungen und Wettervorgänge beschrieben. Besonders wertvoll sind die Anregungen zu eigener Beobachtung und zur richtigen Deutung lokaler Erscheinungen, als Ergänzung zu den Meldungen der Landesanstalt. *Knuchel.*

Kleiner Führer durch die Pflanzenwelt der Alpen. Von Dr. *C. Schröter,* chem. Professor der Botanik an der Eidg. Technischen Hochschule. Mit 24 Abbildungen, Zürich, Verlag Albert Raustein, 1932.

Vor kurzem hat der uns allen wohlbekannte Verfasser dieses handliche Taschenbuch geschenkt, worin er auf knappen 80 Seiten eine Menge wissenswerter Angaben und zahlreiche gedrängte Schilderungen über die Flora und Vegetation der Alpen, über ihre Lebenserscheinungen, ihre kausale Bedingtheit, ihre Umwelt vereinigt. Das Büchlein ist nicht nur eine Zusammenfassung seines « Pflanzenleben der Alpen », der Stoff ist in wesentlichen Teilen anders angeordnet und entspricht noch besser den Bedürfnissen des Praktikers, der eine rasche Uebersicht über die Vegetation der Alpen haben möchte. Es kann zur Orientierung vor und auf Alpenwanderungen auf das beste empfohlen werden. *W. Koch.*

Eichhorn, **Die Bilanz der Jahre Philipp.** Sonderabdruck aus « Allg. Forst- und Jagdzeitung », 1932, Augustheft. RM. —.80. J. D. Sauerländers Verlag, Frankfurt a. M., 1932.

Tabellen zum Bestimmen der wichtigsten Holzgewächse des deutschen Waldes und einiger ausländischen angebauten Gehölze, nach Blättern und Knospen, Holz und Sämereien. Von *E. Herrmann,* Geheimer Regierungsrat, Oberregierungs- und -forstrat a. D., Dozent an der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Breslau. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage, mit 88 Abbildungen auf 6 Lichtdrucktafeln. Preis broschiert RM. 4, in Leinen geb. RM. 5. Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Zur Erleichterung der Bestimmung der Holzgewächse im Sommer- und Winterzustand wurden die Tabellen durch Aufnahme einer kurzen Beschreibung der Blüten ergänzt, und ferner wurde auch eine Tabelle zur Bestimmung der Nadelholzzapfen hinzugefügt. Dagegen war es dem Verfasser nicht möglich, von den Knospen, Blättern und Früchten *aller* Holzarten Abbildungen zu bringen.

Die Herrmannschen Bestimmungstabellen erfüllen aber ihren Zweck auch in der vorliegenden Form vorzüglich und verdienen weiteste Verbreitung. *K.*

Elastische Messungen an Fichtenholz. Von Dr. Ing. *Robert Schlüter.* Verlag: Friedr. Vieweg & Sohn AG., Braunschweig, 1932.

Das 56 Seiten starke Büchlein stellt eine sehr wertvolle Bereicherung der Holzliteratur dar. Besonders für das Versuchswesen hat es einen neuen, grundlegenden Beitrag geliefert, indem mit seltener Gründlichkeit, Sorgfalt und Sachkenntnis gearbeitet wurde.

Untersucht wurde Resonanzholz, Fichtenholz, das botanisch dem Spruce sehr nahesteht. Mit einer eigens zusammengestellten Versuchsanordnung wurden insbesondere die Schubmoduln für Beanspruchungen um die drei Axen des gewählten Orientierungssystemes zu ermitteln versucht. Die Schwierigkeiten werden sofort klar, wenn man sich die Anisotropie des Holzes vergegenwärtigt, im Zusammenhang mit der Schwierigkeit der Schaffung von Belastungszuständen, die das Bild reiner Schubbeanspruchung nicht durch Nebenwirkungen verschleiern. Man wird daher der Bezeichnung « scheinbare Schubmoduln » für die gefundenen Resultate beipflichten, bis theoretische Untersuchungen ihre festigkeitstechniche Bedeutung abklären.

Aus den umfangreichen Versuchsresultaten und Versuchserfahrungen seien folgende hervorgehoben:

« Die elastische Nachwirkung macht sich noch nach Stunden geltend, falls die Belastung unter Einwirkung bleibt.

Die Gültigkeit des Hooke'schen Gesetzes für das untersuchte Material wurde wiederholt nachgeprüft und stets bestätigt gefunden.

Von Einfluss auf die Schubmoduln ergab sich das Kürzungsverhältnis der Probekörper, deren Querschnittsform und eine gleichzeitige axiale Druckbeanspruchung.

Bei Probewürfeln von 20 mm Kantenlänge ergab sich die Streuung der Messwerte am identischen Stück reproduzierbar zu etwa 5 %.

Unterschiede ergaben sich in den Schubmoduln bei Schiebung um die gleiche Axe, aber Wechsel der Orientierung.

Der anisotrope Charakter der Holzes geht recht klar aus den Versuchsresultaten hervor.»

Ein recht vollständiges Literaturverzeichnis schliesst das bescheidene Heft, dessen Nutzen für das Holz als Werkstoff ein ganz ausserordentlich grosser ist. Möge der verdienstvollen Arbeit breiteste Würdigung in Holzkreisen zuteil werden. *H. Jenny-Dürst.*

Das Holz der forstlich wichtigsten Bäume Mitteleuropas. Mikrophotographien von Dr. *H. P. Brown,* Professor der Holztechnologie, Dr. *A. J. Panshin,* Assistent am holztechnologischen Institut, New York State College of Forestry, Syracuse, New York. Mit erläuterndem Text und einem Bestimmungsschlüssel versehen, herausgegeben von Dr. *M. Seeger,* Forstrat und Dozent für Forstbenutzung und Dr. *R. Trendelenburg,* Forstassessor und Assistenten am Forstlichen Institut der Universität Freiburg i. B. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover, 1932. Preis gebunden RM. 7.50.

Dieser Atlas enthält 30 Tafeln 10 × 15 cm. Auf den ersten drei sind die Zellenelemente eines Nadelholzes, eines zerstreutsporigen und eines ringsporigen Laubholzes abgebildet, während die übrigen 37 ausserordentlich klare und charakteristische Holzquerschnitte in fünfzehnfacher Vergrösserung wiedergeben.

Der beigegebene Bestimmungsschlüssel ist auf den Merkmalen aufgebaut, welche sich mit blossem Auge und bei Benützung einer einfachen Lupe auf dem Querschnitt erkennen lassen.

Als Vorbild zu diesem Atlas diente der Schlüssel, welcher bei den Uebungen im Holzbestimmen im New York State College of Forestry von Professor *Brown* gebraucht wird.

Es handelt sich hier um ein Anschauungsmittel, das auf Hochschulen, Fachschulen und in Forstkursen ausgezeichnete Dienste leisten wird. Jeder Forstmann und Holzfachmann, der Hölzer zu bestimmen hat, wird den Herausgebern für diesen Bestimmungsschlüssel dankbar sein.

Knuchel.

Massen-Multiplikations-Tafeln nebst Korrektions-Tafel. Neue Hilfstafeln für Bestandsmassenaufnahmen. Von Professor Dr. *J. Busse,* Tharandt. Verlag von J. Neumann, Neudamm, 1932.

Der Verfasser will dem Taxator ein Mittel in die Hand geben, um die Bestandesmassen nach Massentafeln rascher zu bestimmen, als dies auf dem normalen Wege, nämlich durch Multiplikation des Inhaltes des Einzelstammes mit der Stammzahl, möglich ist. Er vereinigt zu diesem Zwecke die Massen aller Altersklassen und Holzarten zu einer einzigen Kurve. Diese Kurve liefert die Multiplikanden zur Aufstellung einer Massenmultiplikationstafel. Da nun aber die Kurvenwerte entweder zu hoch oder zu niedrig sind, müssen die Abweichungen ausgeglichen werden. Dies geschieht mit Hilfe einer Korrektionstafel.

Mit einer Rechenmaschine kommt man allerdings rascher zum Ziel, als mit Hilfe derartiger Tafeln. Wem eine solche nicht zur Verfügung steht, der wird die sinnreich eingerichteten Busseschen Tafeln gerne zu Hilfe nehmen. Bei diesem Anlass möchten wir aber wieder einmal auf die Crelleschen Rechentafeln hinweisen, die gestatten, die Produkte dreistelliger Zahlen direkt abzulesen. Sie werden leider auf den Forstämtern noch viel zu wenig benützt. *Knuchel.*